

Graun. Iperwig den 6^{ten} Januar 1791.

Sehr geehrte Frau! Ich bin Ihnen zu großem Bedauern zu-
sammen, was mir die Langsamkeit Ihrer Briefe an-
sagt, indem ich mir bewusst bin, daß Ihre gütige Freund-
schaft mich nicht verlassen wird. Die Ankündigung des H. Gr. v. Gern-
de, daß er sich für ein Institut zum Aufzucht der
Gefangenen: Ich wünsche u. so sehr, daß ich eine Auf-
sicht u. angesehene Person wäre, u. daß ich, was ich
dazu beitragen würde, nicht selbst zu thun. Ich weiß,
daß in diesem Falle noch andere eine angesehene Person
da der H. Gr. u. seine Hofmeister, beide sehr schicklich
liebendwürdig sind. Sie gefallen mir allgemein. Ob ich
auch sie gefallen, werden Sie wohl am besten von ihnen selbst
erfahren können.

Wie sehr ich mich nach Ihnen sehne, nach dem
Wohlfahrt, nach dem glücklichen häuslichen Leben, u. übrigen
wünschenswerten Umständen zu verfahren! Ich bin
vielleicht etwas hoch. Ich weiß. Manig Wunsch können so
sich ausdrücken, als jetzt ich meine. Ich weiß, wie
Ihrer Frau Freund, bin ich Ihnen, wenn ich so sagen darf,
noch ein großer Nutzen werden, indem ich von
Ihrer Frau, wie Sie mir selbst schreiben, daß Ihre
Lieberer auch sehr einen braven Grundlag hat als Mensch.

den angest. weiß ich doch, daß Sie und doch nicht mehr für so ge-
schickte Menschen im Staate halten, als wohl voraussetzt mag. Ich
hoffe, werden und in Cassele werden noch einander sehen, als ich
hier in Genua sitze. Ich ganz und gar nicht mehr zu sehen, als
wenn ich. Der Graf macht mir die Vorstellung, daß Sie und
wohl künftigen Samensprossen können. Wie ein
Kind formen ich mich darauf. Welche Freude Sie nach so langer
Trennung umarmen zu sehen, wie man mit Ihnen weiß, als
Gefährten!

Sie wollen, daß ich Ihnen etwas noch in einem Zustande
allgemein erzähle. Nun wohl denn, soviel ich die Jugend der
Königlichkeit, so viel in der Lage. Ich habe sie sehr glücklich, als wenn
möglich ist. Hierin nützlich zu nützen, so wie Arbeit, ein gutes
Otium litterarium, ein sehr gutes Aufkommen, ein sehr gutes
ist, so sehr zu sehen, als zu leben. Ich habe sie, wie man die
Grundlagen meiner Glückseligkeit. Ich habe sie, so wie man die
Altäre sehen, ich bin sehr glücklich. Ich bin sehr glücklich, als wenn
geworden, abgesehen von der Gegenwart. Ich bin sehr glücklich, als wenn
habe ich die Menschen, die ich auf der glücklichsten Zeit
habe, so wie man die Gegenwart. Ich bin sehr glücklich, als wenn
ich auf ganz glücklich. Mein alter Herr Sohn ist 16½ Jahre alt, so
seit mehr als 10 Monaten als wenn: sehr glücklich im Regiment
von Antioch, in holländischen Diensten, sehr glücklich.
Sich selbst davon, daß man die Gegenwart sehr glücklich

[illegible]

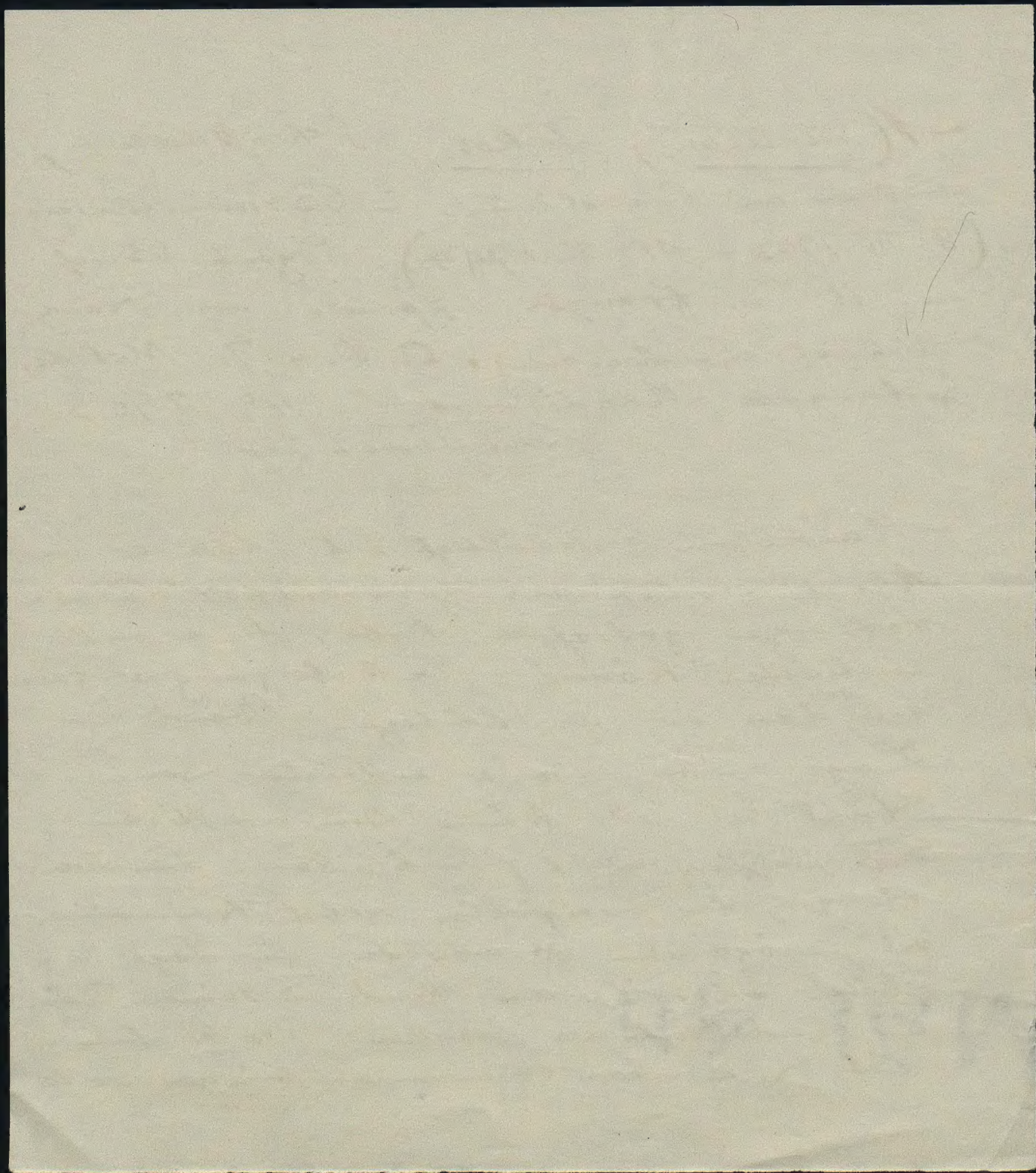
nicht begreifen, daß das zu seinem höchsten Paralel passen
münd. Mein Vorstand ist, daß es einmal wohl möglich ist.
dabei sind Sie. u. Kinder gesund. Aus demselben hat mir mein
quadragesim Grogg, seiner Zuständesait mit einem kleinen
Anders gesagt, daß er mich von einigen Monaten in einem
Tour zum Beispiel. Einmal aus demselben. Sie können
auch einen Begriff von meinem Zustande machen, bei dem ich
zu demselben habe, als der Herr Herr ist, daß ich ein
andere.

Mein Frau mag sich sehr schwer tun, u. ist bei
der Arbeit sehr schwer. Ich habe auch ein
Linsen zu verstehen. Dieser sagen Sie mir, daß sie mich
nie mehr, genannt, Mann u. Frau, haben werden. Ich
kann, u. wir wissen, daß sie es nicht, u. auch sie
den Mann. der selbst nicht. Wenn ich nicht ganz
sie mir vornehmlich. Ich bin, so wie ich ist, u. ich
haben raten. So aber, dann ist es nicht. Wenn Sie
haben, so wie ich ist, u. ich ja.

Ob das nicht ganz ist? Ich bin, so wie ich
mich. Ich bin, so wie ich ist, u. ich
nicht mehr, so wie ich ist, u. ich

Mauvillon, Jakob, Schriftsteller,
Lehrer am Carolinäum in Braunschweig
(8. III. 1743 - 11. I. 1794). Eigenh. Brief
m. U. in französ. Sprache an Franz
Michael Leuchsenring. O. O. u. J. Mit der
Zeitangabe „Mardi matin.“ 4°. 2 1/2 S.
(Mit Adresse u. Siegel.)

Mauvillon entschuldigt sich, dass er am
Abend vorher aus Zerknirschtheit Verab-
redungen getroffen habe, die er nicht
einhalten könne. Er habe ganz verges-
sen, dass er am künftigen Abend zur
Loge mühe, wo er Meister vom
Stuhl sei. Er könne dieser wichtigen
~~Für~~ Sitzung nicht fernbleiben. Leuchsen-
ring, der zweifellos selbst Freimaurer
sei, möge ihn ~~er~~ entweder zur Loge be-
gleiten oder ihn am Abend in seinem Heim
im Kadettenhaus besuchen, wo er ihn
mit Kaltenborn zusammenbringen wolle.



Puis-je espérer que Vous voudrez bien excuser et pardonner les défauts d'un Ami? Ma malheureuse distraction en est un détestable, et m'a joué un tour indigne hier au Soir. Je ne me suis pas du tout rappelé hier que nous avons logé aujourd'hui, et que je suis Maître en Chaire, et que, par toutes sortes de raison, il m'est absolument impossible de m'en absenter aujourd'hui, sans vouloir manquer très essentiellement à toute la Société de mes Frs. à cause aussi de l'importance des affaires qui doivent s'y traiter. J'ai donc là dessus deux propositions à Vous faire, mon cher Ami, et je Vous prie de me faire savoir laquelle Vous convient.

D'abord comme je ne doute pas que Vous ne soyez Fr. Maceo, et en état de Vous légitimer comme tel, par les Lignes accoutumées; je Vous propose de venir avec moi en ☐ et d'accepter la la partie de Sen, p^ré que je Vous ai proposée, là. En ce cas là je Vous dirai

que la Loge ordinaire étant précédée d'une Loge
d'officiers pour affaire, à laquelle je suis obligé de
me trouver à quatre heures, je vous prie de me faire
savoir où vous voulez vous trouver à six heures, qui
est l'heure où la Loge ordinaire commence. On vous y vien-
dra chercher.

La seconde proposition c'est que comme je verrai
Kaltenborn à la parade, j'arrangerai pour ce soir
une partie entre vous et lui, dont je vous ferai savoir
le résultat, si vous voulez être chez vous vers le midi,
ou me dire en quel lieu je pourrai vous le mander.

Enfin si tout cela ne vous convenoit pas, je
vous prierois de vous rendre chez ma femme, où je
viendrois d'abord après la clôture de la Loge, m'absen-
tant pour cet effet du banquet; et j'aurois au moins
toujours le plaisir de souper avec vous. Je me le
reserve pourtant toujours pour demain, ou dès
quatre heures je serai chez moi ^{à la maison, des} ~~au funsthaus~~

Cadets, à Vous attendre pour causer; ayant l'esprit assez
présent à l'heure qu'il est pour pouvoir assurer que
je n'ai aucune affaire alors, et étant bien sûr de
tenir toutes celles qui viendraient éloignées, pour jouir
du plaisir de Vous voir.

Un petit mot de réponse. Si il Vous plaît que
m'assure que Vous me pardonnez ma ridicule
distraction; dans laquelle m'avoit plongé le plaisir
incroyable de m'entretenir hier avec Vous

Sont à Vous

Mardi matin.

Mauvillon.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN.



La Poste
112

De Monsieur
Monsieur le Comte
de la Cour de
Sauterbourg